

Ueber *Coptolabrus longipennis* Chaud. von Nordchina,
Branickii Taczanowski von Korea etc.

Hr. René Oberthür war so freundlich, mir das typische Ex. von *Coptolabrus longipennis* Chaud. von Nordchina mitzutheilen, welcher in den Annales de la Soc. Ent. de France 1863, p. 449 beschrieben ist. Dasselbe zeigt zunächst nicht die Länge von 37 mill. sondern nur die von 34 mill., wie ich bereits früher (Deutsche Ent. Zeitschr. 1887, p. 148) vermuthet hatte; es gehört zu einer der Amur-Rasse des *smaragdinus* (*Dohrni mihi* a. a. O. p. 1887) nahe verwandten Art und ist ein besonders lang gestrecktes, ziemlich gleichbreites Stück. Ich besitze kein Ex. des *Dohrni*, welches mit ihm in der Skulptur übereinstimmte, halte mich aber für berechtigt zu vermuthen, daß dieselbe wahrscheinlich nur bei dem typischen Stücke vorhanden sein und kaum eine spezifische sein wird.

Der *smaragdinus* der alten Zeit, der von Nerschinsk kam, ist viel kleiner als die chinesischen und die vom Amur; meine chinesischen Ex. halten etwa die Mitte zwischen dem sibirischen *smaragdinus* und der Var. *Dohrni* vom Amur.

Car. longipennis steht in unmittelbarer Verwandtschaft mit *Dohrni*, weniger mit *Elysi* Thoms., mit dem ihn Chaudoir vergleicht. Dieser ist viel untersetzter, hat stärkere Tuberkeln und einen kürzeren Thorax, dessen Vorderecken sich nicht unmittelbar an den Kopf anschließen.

Ein absolut sicheres Urtheil über *longipennis* läßt sich nur fällen, falls weitere Ex. im nördlichen China gefunden werden; das mir bekannt gewordene typische Stück ist mit *Dohrni* vielleicht der Art nach identisch, doch ist sein Thorax breiter¹⁾.

Von *Copt. Branicki* Tacz. von Korea (Horae Ross. 1888, p. 187) hat mir Hr. Oberthür ebenfalls ein typisches Stück mitgetheilt. Die rothe Färbung desselben ist durchaus keine spezifische, wie Stücke vom Amur und der Insel Askold in meiner und Hrn.

¹⁾ Der Thorax ist deutlich breiter als bei den Amur-Stücken und erscheint an den Seiten etwas mehr verflacht, doch tritt diese Skulptur deutlicher hervor, weil die Färbung des Thorax mehr goldig kupfrig ist; auch treten die Hinterecken nicht deutlich hervor, wie bei *Dohrni*, daher sagt Chaudoir: „la partie postérieure des côtés n'est guère sinuée“. Dieser Bau des Halsschildes könnte aber auch auf Rassen-Eigenthümlichkeit gedeutet werden.

Oberthür's Sammlung beweisen. Hr. Taczanowski vergleicht seine Skulptur mit der des typischen *longipennis*, aber nicht mit der des *Dohrni*, er sagt indessen, daß sie schon bei seinen 4 Ex. keineswegs constant sei. Ich sehe allerdings, daß die Tuberkeln deutlich schwächer sind als bei allen *Dohrni*, die ich vergleichen konnte; und ebenso ist die Gesammtoberfläche der Fld. stärker gerunzelt. Bei der großen Uebereinstimmung aller übrigen Theile indessen bin ich kaum zweifelhaft, daß wir es in *Branickii* nur mit einer localen Rasse (von Séoul, Hauptstadt von Korea) von *Coptol. Dohrni* zu thun haben. Einige Stücke des *smaragdinus* von Korea, welche ich bei Hrn. Bau sah, fielen mir seiner Zeit nicht im mindesten auf. Ein sehr merkwürdiges röthliches Stück des *Dohrni* von der Insel Askold von 28 mill. theilt mir Hr. Oberthür mit; bei demselben sind die Tuberkeln fast ganz verschwunden, aber mit einander verschmolzen; dadurch entstehen an Stelle der drei stärkeren Tuberkelreihen drei unregelmäßige Längsrippen, von denen die vordere Hälfte der dritten fast ganz verloschen ist; die schwächeren Tuberkelreihen sind nur leicht angedeutet, die äußeren fast ganz verschwunden.

Ich möchte dieses Ex., welches zur Beurtheilung des *Branickii* entschieden von Wichtigkeit ist, als var. *costulatus* bezeichnen; da die Skulptur von *Bransicki*, welche eine locale ist, entschieden die Mitte hält zwischen der des *Dohrni* und des *costulatus*, dessen Skulptur auf das deutlichste beweist, welchen Abänderungen die Skulptur des *Dohrni* fähig ist.

Der *smaragdinus* vom Amur (*Dohrni mihi*) hat in der Regel grüne Flgd.; es kommen indessen auch Stücke mit rothgoldenen Flgd. vor, welche bereits im Jahre 1878, p. 252 von mir als *pyrophorus* beschrieben wurden ¹⁾. Vier Ex. von *Sidami* nahe der Insel Askold mit rothgoldenen Flgd. theilte mir Hr. Oberthür zur Ansicht mit.

Die Var. des *smaragdinus* mit blauen Flgd. (*cyanelytrius mihi*) habe ich noch nicht gesehen, sie existirt indessen; nähere Angaben über ihr Vorkommen wären erwünscht. Dr. G. Kraatz.

¹⁾ Durch einen Druckfehler wurde a. a. O. *pyroclopus* gesetzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber Coptolabrus longipennis Chaud. von Nordchina, Branickii Taczanowski von Korea etc. 323-324](#)